

Sozialleben

Eine Elefantenherde ist in mehrere Untergruppen aufgegliedert. Neben einzelgängerischen Altbullen gibt es Bullenherden, in denen die jüngeren männlichen Tiere vereint sind, und Herden aus Mutterfamilien, denen 8-10 erwachsene Weibchen mit ihren Jungtieren angehören. Die Weibchen einer Gruppe sind im allgemeinen eng miteinander verwandt - vielfach sind es zwei oder drei Schwestern mit ihren Jungen, oft auch eine ältere Kuh mit einer oder zwei Töchtern und deren Jungen. Diese Weibchenverbände sind meist nochmals in zwei eng zusammenhaltende Gruppen aufgespalten. Auf der einen Seite finden wir noch nicht geschlechtsreife Tiere und erwachsene Kühe mit halbwüchsigen Jungen und auf der anderen Seite erwachsene Weibchen mit jungen Kälbern und Jungtiere.

Eine straffe Rangordnung garantiert den Zusammenhalt der Gruppe. Die frühere Meinung, wonach die Herden von einem Leitbullen geführt und verteidigt werden, ist mittlerweile widerlegt. Die Führung hat stets eine erfahrene Leitkuh. Die Tiere sind untereinander persönlich bekannt. Elefanten halten ständig stimmlichen und geruchlichen Kontakt, letzteren durch „Berüßeln“ der Schläfen- und Wangendrüsen, des Mauls und der Geschlechtsorgane; dadurch pendelt sich ein festes Sozialgefüge ein. Selbst die einzelgängerischen Bullen kennen sich genau, indem sie an bestimmten Punkten durch Kot oder Sich-Scheuern ihre Duft- und Rangmarken absetzen. Sie vermeiden dabei jedoch jeden persönlichen Kontakt.